

## Die Bedeutungsfelder deutscher Lehnwörter im Polnischen: Eine historisch-quantitative Analyse.

Jan Patrick Zeller (Universität Oldenburg)

Eine verbreitete Meinung ist, dass deutsche Lehnwörter in der Geschichte des Polnischen vor allem in Teilen des Wortschatzes anzutreffen sind (bzw. waren), die zu bestimmten Lebensbereichen gehören, etwa dem Rechtswesen, dem Militär oder dem Bergbau. Eine systematische quantitative Analyse der Bedeutungsfelder der deutschen Lehnwörter im Polnischen, wie sie in der vorliegenden Untersuchung erfolgt, stand bisher jedoch aus.

Für eine solche systematische Untersuchung sind nun zwei wichtige Voraussetzungen erfüllt: Zum einen ermöglicht das jüngst erschienene *Wörterbuch der deutschen Lehnwörter in der Polnischen Hochsprache* (WDLP 2010), welches sämtliche Buchungen deutscher Lehnwörter seit den Beginnen des polnischen Schrifttums bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts enthält (über 4000 monoseme Einträge), erstmals eine umfassende Analyse. Zum anderen sind in den letzten Jahren Lehnwörter in den Fokus typologischen Interesses geraten (insbesondere HASPELMATH & TADMOR 2009) und es steht dank dieser typologisch-kontrastiv orientierten Untersuchungen ein erprobtes Raster der semantischen Klassifikation zur Verfügung (dessen Anwendbarkeit auf den spezifischen Fall des jahrhundertelangen Kontakts zweier mitteleuropäischer Sprachen jedoch noch zu erproben ist).

Wie HENTSCHEL (2009) zeigt, lassen sich in quantitativer Hinsicht unterschiedliche zeitliche Phasen der Entlehnung aus dem Deutschen ins Polnische ausmachen. Auf eine frühe Phase mit vielen Entlehnungen folgt eine mittlere Phase mit relativ wenigen Entlehnungen, welche wiederum von einer späten Phase mit einer hohen Anzahl an Entlehnungen abgelöst wird. Diese Phasen unterscheiden sich auch deutlich in den historischen Umständen des Kontakts beider Sprachen. Es wird gezeigt, dass sich in den Proportionen der Bedeutungsfelder der deutschen Lehnwörter im Polnischen Unterschiede ausmachen lassen, die mit diesen historisch-kulturellen Umständen korrelieren. Aus einer eher methodologischen Perspektive wird zudem die Frage behandelt, wie sich solche Unterschiede mithilfe eines für synchrone und kontrastive Analysen entwickelten Klassifikationsrasters erfassen lassen, bzw. wie ein solches Raster zu erweitern ist, ohne zu ad hoc-Lösungen greifen zu müssen.

### Literatur

- HASPELMATH, M.; TADMOR, U. (eds.) 2009: *Loanwords in the world's languages: A comparative handbook*. Berlin
- HENTSCHEL, G. 2009: Intensität und Extensität deutsch-polnischer Sprachkontakte von den mittelalterlichen Anfängen bis ins 20. Jahrhundert am Beispiel deutscher Lehnwörter im Polnischen. In: STOLZ, CHR. (Hrsg.): *Unsere sprachlichen Nachbarn in Europa. Die Kontaktbeziehungen zwischen Deutsch und seinen Grenznachbarn*. Bochum, 155–171
- WDLP 2010 = DE VINCENZ, A.; HENTSCHEL, G. (Hrsg.) 2010: *Wörterbuch der deutschen Lehnwörter in der polnischen Hochsprache: von den Anfängen bis in die heutige Zeit*. Oldenburg [Online: <http://www.bis.uni-oldenburg.de/bis-verlag/wdlp/>]